



Protokoll der 67. Ordentlichen Bezirksversammlung des BSSB-Bezirksverbands Oberfranken am Sonntag, 18. März 2018, in der Frankenhalle Naila

1. Begrüßung

Erwin Schuberth, Vorsitzender des TuS Lippertsgrün, und 1. Schützenmeister Karl-Heinz Friedrich begrüßen die Delegierten aus den vier oberfränkischen Schützengauen zur 67. Bezirksversammlung und bedanken sich beim Bezirksvorstand für die Übertragung der Ausrichtung des Bezirksschützentags 2018.

Gauschützenmeisterin Monika Kranitzky freut sich ebenfalls, dass der Bezirksschützentag 2018 in Naila ausgerichtet wird. Ihr Dank geht zudem an den TuS Lippertsgrün für die Organisation der Bezirksversammlung.

2. Eröffnung, Totengedenken und Bekanntgabe der Tagesordnung

Stellvertretender Bezirksschützenmeister Uwe Matzner eröffnet die 67. Ordentliche Bezirksversammlung in der Frankenhalle Naila. Im Totengedenken erinnert er an die verstorbenen Schützenbrüder und Schützenschwestern. Mit dem gemeinsam gesungenen Frankenlied und der Bayernhymne endet der kurze Festakt.

Die Tagesordnung wird von der Versammlung genehmigt.

3. Begrüßung

Bezirksschützenmeister Alexander Hummel begrüßt die Ehrengäste:

- Frank Stumpf, Bürgermeister von Naila und Schirmherr des oberfränkischen Bezirksschützentags
- Dr. Oliver Bär, Landrat





- Thomas Engel, stellvertretender Regierungspräsident
- Dr. Hans-Peter Friedrich, MdB, Bundestagsvizepräsident
- Alexander König, MdL
- Klaus Adelt, MdL
- Jürgen Sostmeier, 2. Landesschützenmeister
- Karl-Heinz Gegner, 1. Landessportleiter
- Sandra Horcher, Landesdamenleiterin
- Simone Hackenschmidt, stellvertretende Landesdamenleiterin
- Adolf Reusch, stellvertretender Landesböllereferent
- Stefan Fersch, stellvertretender Bezirksschützenmeister des Bezirksverbands Oberbayern
- die Ehrenbezirksschützenmeister Alfons Seitz und Volker Gottfried
- Ehrenbezirkssportleiter Edmund Seelmann
- die Ehrenmitglieder Heinz Jantschewsky, Franz Leichtl und Dieter Gelbich
- Ulrike Uebelhacker-Kühn, Redakteurin der Bayerischen Schützenzeitung
- und die Vertreterinnen der Presse.

4. Grußworte der Ehrengäste

Frank Stumpf, Bürgermeister der Stadt Naila, würdigt das ehrenamtliche Engagement in den Schützenvereinen sowohl im sportlichen als auch im gesellschaftlichen Bereich. Er betont, dass sich der Schießsport weiterentwickelt. Das zeige sich beispielsweise im Blasrohrschießen, das der TuS Lippertsgrün anbietet. Es sei eine Anerkennung des Vereins, dass er für die Ausrichtung des oberfränkischen Bezirksschützentags 2018 ausgewählt worden ist.

Thomas Engel, Regierungsvizepräsident von Oberfranken, spricht mit Blick auf die Andacht und den Fahneneinzug von einer beeindruckenden Demonstration des Schützenwesens. Er würdigt, dass sich die oberfränkischen Schützen schon Anfang der 1950er Jahre zusammengeschlossen haben. Das sei zukunftsweisend gewesen. Das Schützenwesen sei fest in der Gesellschaft verankert. Ein Blick auf die Zahl von 32.500 Mitgliedern im BSSB-Bezirksverband Oberfranken zeige, welchen Stellenwert der Schießsport in Oberfranken hat. Der Bezirk sei eine Hochburg des Schützenwesens. Besonders zu würdigen sei dessen Jugendarbeit, so Engel.





Dr. Oliver Bär, Landrat des Landkreises Hof, betont, Grundvoraussetzung für die Entwicklung einer Region sei, dass die Menschen hier gern leben. Dazu gehören, so Bär, Arbeitsplätze, aber auch ein attraktives Vereinsleben, wie es die Schützen böten. Bär: „Wo das Schützenwesen lebt, da lebt auch die Heimat.“

Alexander König, Landtagsabgeordneter, stellt seine Verbundenheit mit dem Schützenwesen heraus. König ist gegenwärtig Schützenkönig der Schützengesellschaft Bad Steben.

Klaus Adelt, Landtagsabgeordneter, übermittelt auch die Grüße von Landtagsvizepräsidentin Inge Aures, und legt ein Bekenntnis zum Wurfscheibenschießstand Wachholderbusch ab, der in die Kritik gekommen ist. Adelt: „Wir brauchen solche Sportstätten.“

Dr. Hans-Peter Friedrich, Bundestagsvizepräsident, berichtet von der Verbundenheit seiner Familie mit dem Schützenwesen. Die CSU stehe in der Bundesregierung an der Seite der Schützen, gerade wenn es um die Umsetzung der Europäischen Feuerwaffenrichtlinie geht. Friedrich tritt für eine moderate Regelung ein.

Stefan Fersch, stellvertretender Vorsitzender des Schützenbezirks Oberbayern, freut sich über die Einladung zum oberfränkischen Bezirksschützentag und betont die Verbundenheit der oberbayerischen mit den fränkischen Schützen.

5. Ansprache des Vertreters des Landesschützenmeisteramts

Stellvertretender Landesschützenmeister Jürgen Sostmeier gibt ausführliche Berichte aus dem Deutschen Schützenbund und dem Bayerischen Sportschützenbund. Sostmeier hat am Vortag für den BSSB an der Sitzung des Gesamtvorstands des DSB teilgenommen und so die neuesten Informationen des Bundesverbands zum oberfränkischen Bezirksschützentag 2018 mitgebracht.

Zunächst berichtet er von der aus Brüssel stammenden neuen Datenschutz-Grundverordnung, die nun umgesetzt werden müsse und auch die Schützenvereine betreffe. Der DSB arbeite momentan einen Leitfaden für die Schützenvereine aus, der in Kürze veröffentlicht wird.

Sostmeier erläutert, dass im DSB ein neues Beitragssystem angedacht sei. Dies solle auf zwei Säulen beruhen – zum einen auf einem nach der Mitgliederstärke des Vereins gestaffelten Grundbetrag und zum anderen auf einem Betrag, der für den Sport anfalle. Der stellvertretende Landesschützenmeister sagt zu, dass der BSSB dieses angedachte neue System durchrechnen





werde, um danach zu entscheiden, ob dieses den bayerischen Schützenvereinen Nachteile bringe. Davon werde dann die Zustimmung zu dieser Umstellung der Verbandsabgabe abhängen.

Positives gebe es vom im Bau befindlichen Bundesleistungszentrum in Wiesbaden zu berichten, so Jürgen Sostmeier. Der Neubau nehme langsam Formen an und bewege sich wohl momentan deutlich unter dem geplanten Kostenrahmen. Damit behalte der BSSB recht, der nach eigenen Berechnungen eine höhere DSB-Verbandsabgabe zur Finanzierung des Bundesleistungszentrums verhindert habe.

„Ich bin froh, in Bayern leben zu dürfen.“ Mit dieser Erklärung beginnt Jürgen Sostmeier mit dem Bayernteil seines Berichts. „Wir werden von den anderen Landesverbänden des DSB beneidet, weil wir eigenständig und nicht dem BLSV angeschlossen sind“, so der stellvertretende Landesschützenmeister. Dadurch habe der BSSB die eigene Hoheit über die Fördergelder. Auch gilt sein Dank der Bayerischen Staatsregierung, die das Schützenwesen uneingeschränkt unterstütze. Das Landesschützenmeisteramt halte Kontakt zu allen Parteien und kläre über das Schützenwesen auf. Diese Informationspolitik erstreckte sich auch auf die Ebenen der Landkreise, Städte und Gemeinden zum Wohle der Schützenvereine und Sportler. Das Landesschützenmeisteramt sei aber vor allem bestrebt, den Vereinen unter die Arme zu greifen. Da heutzutage der Sport allein nicht mehr reiche, sondern vor allem die Geselligkeit zähle, sei der BSSB eine Kooperation eingegangen, der zufolge die Schützenvereine das Jugend-Camp am Großen Arber für ihre Arbeit nutzen können. „Wir müssen unserer Jugend etwas bieten“, so die Feststellung des stellvertretenden Landesschützenmeisters. Vor allem müssten auch junge Sportler gefördert und ihnen der Weg in den Spitzensport geebnet werden. Hierzu seien die Sportförderstellen bei der bayerischen Landespolizei und die Eliteschulen des Sports geeignet, für die sich 1. Landesschützenmeister Wolfgang Kink nachhaltig eingesetzt habe. Die Talentsichtung und -förderung müsse aber vorrangig in den Vereinen, Gauen und Bezirken geschehen, weshalb Jürgen Sostmeier dafür wirbt, aussichtsreiche Talente den Gau- und Bezirkstrainern zu melden.

Jürgen Sostmeier dankt den politischen Kräften für die Förderung des Schießstättenbaus und des Schießsports. Auch wirbt er dafür, das Weiterbildungssystem des BSSB zu nutzen, das erste Früchte trage. Die Seminare und Lehrgänge würden bei ausreichender Beteiligung auch in den Gauen und Bezirken des BSSB angeboten .





Der stellvertretende Landesschützenmeister schlägt vor, Blasrohrschießen als kostengünstige, nicht im Waffengesetz geregelte Variante des „Zieltreffens“ in den Vereinen auszuprobieren. Der stellvertretende Landesschützenmeister dankt dem TuS Lippertsgrün, dass er diese neue Disziplin im BSSB den Tagungsteilnehmern im Nebenraum der Halle vorstellt.

6. Genehmigung des Protokolls der 66. Oberfränkischen Bezirksversammlung 2017

Das Protokoll der Bezirksversammlung 2017 in Kronach wird einstimmig genehmigt.

7. Jahresbericht des 1. Bezirksschützenmeisters

Bezirksschützenmeister Alexander Hummel betont in seinem Bericht, „der Sport nimmt im Schützenbezirk Oberfranken einen hohen Stellenwert ein“. Der Bezirk habe im vergangenen Jahr den Fokus auf die Neuausrichtung und den Ausbau der Trainerarbeit gerichtet. Ziel sei es, im Schießsport einen „echten Oberfranken-Kader“ aufzubauen, der – ähnlich dem Olympia-Team Deutschland – „zu einer Mannschaft zusammenwächst, um sportliche Erfolge zu generieren. Alexander Hummel betont ausdrücklich, dass es nicht darum gehe, den Bezirksstützpunkten, in denen das Training stattfindet, Talente abzuwerben. „Unsere Bezirkstrainer sind angehalten, im Sinne der Weiterentwicklung unserer Schützentalente zu versuchen, Mannschaften für Meisterschaften zu bilden“. Dies könne aber nur „in enger Abstimmung mit und unter der Fahne der Heimatvereine erfolgen“.

Als Alternative denkbar sei, innerhalb der vier Schützengau die Idee einer „Leistungsgemeinschaft Oberfranken“ zu verfolgen. Diese Gemeinschaft, die eigenständig im Bayerischen Sportschützenbund (BSSB) geführt werden kann, könnte eine Plattform sein, auf der Schützen aus unterschiedlichen Vereinen Mannschaften bilden, um so bei Meisterschaften weit nach vorne zu kommen.

Alexander Hummel bittet Schützenmeister und Jugendleiter, die oberfränkischen Bezirkstrainer auf verborgene Schießsporttalente aufmerksam zu machen. Die Kontaktaufnahme könne über die Internetseite des Schützenbezirks Oberfranken erfolgen. Man wolle, so der Bezirksschützenmeister, in allen Schießsportdisziplinen „konsequent den Weg der Förderung leistungsbereiter Jungschützen weitergehen und unsere Trainingsangebote vergrößern“.





Ausgebaut werde das mentale Training. Mit Susanne Seidel vom SV Wachholderbusch (Schützengau Hof/Wunsiedel) werde der Schützenbezirk Oberfranken bald über eine eigene Mentaltrainerin verfügen. Sie werde für alle Schießsportdisziplinen zur Verfügung stehen.

Alexander Hummel kündigt Neuerungen im Bereich Aus- und Weiterbildung an. Dafür zeichnet künftig stellvertretender Bezirksschützenmeister Uwe Matzner verantwortlich.

Die Mitgliederzahl im Schützenbezirk Oberfranken bleibt mit rund 32.500 Schützinnen und Schützen im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Der Rückgang liegt bei 77 Mitgliedern; das entspricht einem Minus von 0,24 Prozent. Die Zahl der Schützenvereine in Oberfranken ist mit 306 unverändert hoch. „Dies zeigt deutlich, dass das Schützenwesen in der Breite unserer Gesellschaft verwurzelt ist“, betont Alexander Hummel. Erfreulich sei, dass die Mitgliederzahl im Bereich Schüler steigt. „Wir können also zuversichtlich in die Zukunft schauen“, so der Bezirksschützenmeister.

Dies zeige sich auch beim Blick auf den Bau und die Modernisierung von Schießsportstätten. 2017 wurden in Oberfranken 20 solcher Projekte abfinanziert. Dafür standen 211.000 Euro staatlicher Zuschüsse zur Verfügung. Zudem sind im vergangenen Jahr 18 Neuanträge auf Gewährung einer Zuwendung eingegangen. Hieraus resultiere im Schützenbezirk Oberfranken ein Antragsstau von 315.000 Euro. Alexander Hummel bittet die bayerische Staatsregierung und den Landtag, weiterhin ausreichend Gelder zur Verfügung zu stellen, um den Breiten- und Leistungssport im Schützenwesen zu unterstützen. Für 2018 seien, wie im Vorjahr, 1,7 Millionen Euro im Staatshaushalt vorgesehen. „Wir hoffen darauf, dass diese Mittel wieder auf zwei Millionen Euro aufgestockt werden können, wie dies 2016 der Fall war. Hierfür bitten wir ausdrücklich um die Unterstützung unserer Mandatsträger“, betonte Bezirksschützenmeister Alexander Hummel.

8. Ergänzungen der Sportberichte

Bezirkssportleiter Walter Horcher ergänzt seinen in schriftlicher Form vorliegenden Sportbericht. Es freue ihn, dass der Schützenbezirk Oberfranken erstmals seit längerer Zeit wieder am Vorderlader-Vergleichswettkampf der Bezirke teilgenommen habe. Horcher informiert über die Bezirksmeisterschaft und die geänderten Modalitäten bezüglich der Durchmeldung von Qualifikationsergebnissen zu den Bayerischen Meisterschaften.





9. Bericht des Schatzmeisters

Schatzmeister Ralf Bauer informiert über den Kassenbericht, der im Berichtsheft abgedruckt ist.

10. Bericht der Kassenrevisoren

Manfred Baumgärtel gibt den Bericht der Kassenrevisoren. Dieser ist im Berichtsheft abgedruckt. Baumgärtel bescheinigt Schatzmeister Ralf Bauer eine korrekte, gut nachvollziehbare Arbeit. Die finanzielle Situation des Schützenbezirks Oberfranken ist wohl geordnet. Baumgärtel berichtet vom Wunsch des Schatzmeisters an die Vereine, dem Bezirk eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Manfred Baumgärtel schlägt der Bezirksversammlung vor, den Schatzmeister und das Bezirksschützenmeister zu entlasten.

11. Entlastung des Bezirksschützenmeisteramts

Die Versammlung entlastet den Schatzmeister und die Bezirksvorstandschaft für das Geschäftsjahr 2017 einstimmig.

12. Ehrungen und Proklamation der Bezirksschützenkönige

Tina Lauterbach von der SG Weismain ist die neue Schützenkönigin des Schützenbezirks Oberfranken. Sie wird in feierlichem Rahmen proklamiert. Ihr stehen Robert Thiem von der FSV Schnabelwaid/Preunersfeld als 1. Ritter und Simone Trapper von der SG Untersteinach als 2. Ritterin zur Seite.

Florian Zosig von der Schützengesellschaft Coburg sichert sich den Titel des Bezirks-Jugendkönigs. Seine Ritter sind Miriam Zwingmann (SG Schney) und Yannick Just (SG Tell Neubau).



BAYERISCHER SPORTSCHÜTZEN-BUND E.V.

BEZIRK OBERFRANKEN



Reinhard Merkel von der BSV Unterkotzau-Hofeck hat bei den Auflagenschützen den besten Schuss abgegeben und sich so den Königstitel geholt. Ihm stehen Wilhelm Burgstaller (SG Tell Schwarzenbach) und Georg Korzyk (SG Wildenheid) als Ritter zur Seite.

Die Bezirksversammlung bildet den Rahmen, um verdiente Schützinnen und Schützen zu ehren. Sabrina Bär (Bayreuth) und Norbert Puchtler (Neudrossenfeld) erhalten das klein-rote Ehrenzeichen des Deutschen Schützenbundes (DSB), Mark Fichtner (Bayreuth), Simone Hackenschmidt (Untersteinach) und Henry Herppig (Einberg) das klein-rote Ehrenzeichen des Bayerischen Sportschützenbundes (BSSB).

Das groß-rote BSSB-Ehrenzeichen geht an Peter Friedel (Sassanfahrt), Reinhold Bitter (Pinzberg), Anja Lochmüller (Weidenberg) und Torsten Spickmann (Ebersdorf bei Coburg).

Wolfgang Braunschmidt (Weitramsdorf) wird mit dem großen silbernen Ehrenzeichen des BSSB ausgezeichnet. Günter Lesch erhält die DSB-Medaille am Grünen Band.

Das DSB-Ehrenkreuz in Bronze geht an Bernhard Müller (Wachholderbusch) und Werner Hackenschmidt (Hohenberg), das DSB-Ehrenkreuz in Silber an Thomas Bader (Igelsdorf), Rudi Bock (Neudrossenfeld) und Markus Kranitzky (Hof).

Sonderstufen-Ehrungen sind im Schützenbezirk Oberfranken 2018 das erste Mal vergeben worden. Sie gehen an Gerhard Neugebauer (Kulmbach), Horst Wettengel (Rehau), Reinhard Kraus (Stadtsteinach), Günther Knauer (Weidhausen), Heinz Brands (Bamberg), Manfred Günther (Wachholderbusch), Werner Schmidt-Maier (Scheuerfeld) und Matthias Heider (Scheuerfeld).

Hans-Georg Rebhan (Redwitz) erhält das Böller-Ehrenzeichen in Gold für seine herausragenden Verdienste und seinen großen Einsatz für das Bölleresen in Oberfranken. Das Ehrenzeichen in Gold ist die höchste Auszeichnung, die die oberfränkischen Böllerschützen vergeben.

Eine besondere Ehrung wird Edmund Seelmann (Bamberg) zuteil. Für sein langjähriges Engagement im Schützenbezirk Oberfranken, insbesondere als Bezirkssportleiter, erhält er eine Ehrenplakette.

Beim Bezirksschützentag werden zudem herausragende sportliche Leistungen gewürdigt. Michael Meyer hat eine Europameisterschaft nach Oberfranken geholt. Deutsche Meistertitel sicherten sich Karin Barth, Karin Eckardt, Walter Engel, Birgit Engel, Antje Keller, Udo Kereluk,



BAYERISCHER SPORTSCHÜTZEN-BUND E.V.

BEZIRK OBERFRANKEN



Tim Krippendorf, Volker Künzel, Paul Reuther, Bernd Roßbach, Sebastian Schmidt, Bernd Schneider, Peter Scholz, Philipp Seidel, Richard Spreuer, Werner Klempf und Jürgen Wallowsky.

Den Wanderpokal der Sportpistolenschützen erhält die Mannschaft der SG Kronach. Bei den Luftpistolenschützen sichert sich das Team der SG Ebersdorf bei Coburg die Trophäe, bei den Bogenschützen der ATSV Oberkotzau.

Bei der Mitgliedergewinnung steht die SG Neunkirchen mit einem Zuwachs von zehn Jugendlichen an erster Stelle, gefolgt von der SG Stadtsteinach (+ 8 Jugendliche / 114 Prozent) und der SG Wüstenselbitz (+ 8 Jugendliche/53 Prozent). Die Vereine erhalten für ihre Erfolge in der Mitgliederwerbung Luftgewehr-Munition.

Für ihren Einsatz werden die Fahnenräger des Schützenbezirks Oberfranken, Florian Dehler, Florian Müller, Benedikt Stricker, Andreas Werner und Martin Werner, geehrt.

Bestschütze Gewehr 2018 ist Jonathan Kummetz, SG Tell Neubau, vor Sascha Greßmann, Pokalverbund Frankenwald, sowie Daniel Bergmann, SG Ludwigsstadt, und Markus Lischke, LG Gau Nord-Ost.

Als Bestschütze Pistole geehrt wird Torsten Spickmann, SG Ebersdorf bei Coburg, vor Helmut Stubenrauch, SG Coburg, und Florian Milles, SSG Oberfranken-West.

Bestschützin Gewehr ist Sabrina Bär, SG Tell Neubau, vor Anja Welker, SG Tell Neubau, und Kristina Hagen, SG Tell Neubau.

Als Bestschützin Pistole ausgezeichnet wird Alexandra Bitter, SV Schwabachtal Hetzles, vor Kerstin Schmidt, SG Coburg, und Andrea Oberländer, LG Gau Nord-Ost.

13. Vergabe der Bezirksversammlung 2019

Bis zur Bezirksversammlung 2018 hat sich kein Verein gefunden, der die Bezirksversammlung 2019 ausrichtet. Bezirksschützenmeister Alexander Hummel und Gauschützenmeister Rudi Bock (Süd) begeben sich auf die Suche nach einem Verein, der die Organisation übernimmt.





14. Teilnahme am Oktoberfestumzug

Der Schützenverein Frankonia Effeltrich vertritt den Schützenbezirk Oberfranken beim Trachten- und Schützenumzug beim Oktoberfest 2018. Bezirksschützenmeister Alexander Hummel appelliert an die Vereine, sich für die Teilnahme an den Umzügen der nächsten Jahre bei ihm zu bewerben.

15. Bestimmung der Delegierten zum Landesschützentag

Die Versammlung stimmt dem Vorschlag des Bezirksvorstands zu Benennung der Delegierten zum Landesschützentag zu.

16. Anträge

Zur Bezirksversammlung 2018 liegen keine Anträge vor.

17. Anfragen aus der Versammlung und Verschiedenes

Es werden keine Anfragen gestellt.

18. Schlusswort

Bezirksschützenmeister Alexander Hummel schließt die Bezirksversammlung um 13.30 Uhr.



BAYERISCHER SPORTSCHÜTZEN-BUND E.V.

BEZIRK OBERFRANKEN



Weitramsdorf, 19. März 2019

Alexander Hummel

Alexander Hummel
Bezirksschützenmeister

Wolfgang Braunschmidt
Bezirksschriftführer



BSSB – Bayerischer
Sportschützenbund e.V.
Schützenbezirk Oberfranken

info@bssb-ofr.de
www.bssb-ofr.de
facebook.com/schuetzenbezirkoberfranken

VR-Bank Bayreuth
IBAN DE76 77390000 0000734004
BIC GENODEF1BT1